

# Altpreussische Zeitung

## Elbinger



## Tageblatt.

Diese Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,20 Mk., mit Posten 1,50 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.  
Telephon-Anschluß Nr. 3.  
Inserations-Verträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf., die Staffelle ober deren Raum, Restanten 25 Pf., pro Seite, 1 Bogenbeleg, kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße 18.  
Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Max Biedemann in Elbing.  
Eigentum, Druck und Verlag von G. Gatz in Elbing.

Nr. 186.

Elbing, Mittwoch

11. August 1897.

49. Jahrg.

### Die „Altpreussische Zeitung“ kostet pro Woche für abholende Abonnenten 13 Pf., frei in's Haus geliefert 15 Pf.

#### Das deutsche Kaiserpaar in Rußland.

##### Die Parade bei Kaschnoje Szelo.

Die am Montag zu Ehren des deutschen Kaisers stattgehabte Parade im großen Lager von Kaschnoje Szelo nahm bei äußerst günstiger Witterung einen glanzvollen Verlauf. Unter dem Commando des Obercommandirenden des Petersburger Militärbezirks Großfürst Michail, standen 72 Bataillone Infanterie, 43 Schwadronen Kavallerie, 1400 Mann Kolonnen und 42 Batterien, im Ganzen 51 Generale, 1425 Offiziere und 32425 Mann in Front. Die Truppen waren im Bereich aufgestellt, in dessen Mitte sich das Kaiserpaar befand, in dem sich die Großfürstinnen und die Mitglieder des Hofes allmählich einfinden. Ein zahlreiches Publikum war erschienen. Der Hof war mit deutschen und russischen Fahnen und Gulanden festlich geschmückt. Punkt 10½ Uhr trafen die Majestäten an dem rechten Flügel der Infanterie-Aufstellung ein. Kaiser Wilhelm trug die Uniform seines Petersburger Garde-Regiments, während Kaiserin Alexandra die Uniform der Garde - Manen - Regiments Kaiserin Alexandra Feodorowna angelegt hatte. Beide Monarchen trugen den Andreas-Orden. Die Kaiserinnen führten zusammen in einem à la Daumont bespannten Viererzuge, von einer glänzenden militärischen Suite umgeben. Die Musikcorps intonierten die deutsche Nationalhymne. Die Majestäten tritten nunmehr die Fronten ab, worauf die Truppen zum Paradezug aufgestellt wurden. Inzwischen hatten sich beide Monarchen vor dem Kaiserpaar aufgestellt, während sich die beiden Kaiserinnen in das Kaiserpaar begaben. Die Kaiserin Augusta Viktoria trug ein weißes Seidenkleid, während die Kaiserin Alexandra in einem ganz weißen Gewande erschienen war. Den Vorbeimarsch eröffnete die prächtige Truppe des Leibcorps, sodann folgte das Gardecorps. Der Bar hatte sich inzwischen an die Spitze der Garde gestellt und führte dieselben vor dem deutschen Kaiser vorbei. Ihm folgte der Großfürst Michail und die anderen nicht in der Front auf Bataillone und Regimenter auf Regimenter. Als das Breobradenskiße Leibgarderegiment in Sicht kam, sprengte Kaiser Nicolaus wiederum an die Spitze des Regiments, welches unter dem Commando des Großfürsten Konstantin Konstantinowitsch stand und führte dasselbe Kaiser Wilhelm vor, welcher im Augenblicke des Vorbeidessirens dem Regiment in russischer Sprache zusetzte: „Sdorowo molodzy!“ d. h. „Ich grüße Euch, meine Bräutigam!“ Das Regiment dankte mit dem üblichen militärischen Gegengruß. Unter den zahlreichen Regimentern der Garde-Infanterie fielen besonders die Pawlowgen auf, welche mit gefälltem Bajonett vorbeimarschirten. Noch während des Vorbeidessirens der Petersburger Infanterie führte der deutsche Kaiser den Baren, setzte sich im Galopp an die Spitze seines Wladowischen Infanterie-Regiments und führte es dem Kaiser Nicolaus vor. Der Infanterie, welche in Bataillonen-Colonnen in Compagnieform vorbeidessirte, folgte die Artillerie in Abtheilungsreihen zu drei Batterien. Die Batterien der Michael Konstantin-Artillerie führte der Großfürst Generalfeldzeugmeister Michael Nikolajewitsch vor. Besondere Aufmerksamkeit erregte das vierte Mörser-Regiment, dessen Mannschaften auf den Progen mit aufgerichtetem Generalinspektor der Kavallerie, Großfürst Nikolai Nikolajewitsch vor. Dieser schloß sich die erste Garde-Kavallerie-Division unter Führung des Großfürsten Paul Alexandrowitsch an, deren erstes Regiment, die Chevalier-Garden — der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch — während bisher im Schritt vorbeidessirte wurde, ließ Kaiser Nicolaus nun das Galoppsignal geben. Unter den nachfolgenden Kavallerie-Regimentern boten die beiden Garde-Kolonnen-Regimentern mit eleganter Panze einen eigenartigen Anblick dar. Das unter Befehl des Großfürsten Dimitri stehende Garde-Regiment führte der Großfürst Generalfeldzeugmeister Großfürst Michael. Dann folgte das Garde - Manen - Regiment Kaiserin Alexandra Feodorowna unter Befehl seines Obersten, des Prinzen Louis Napoleon. Nachdem die Garde-Dragoonen und Garde - Husaren vorbeidessirte waren, erstien die Offizier - Reiterkule, fotografiert vom Generalinspektor Großfürsten Nikolai Feodorowitsch, der glanzvollen Schauspiel bildete der Vorbeimarsch der

reitenden Garde- und der Kosakenartillerie, welche wiederum der Generalfeldzeugmeister Großfürst Michael fotografierte. Nachdem das Trompetencorps des Leibcorps das Schlußsignal gegeben und die Majestäten die entsprechende Meldung von dem Großfürsten Michail entgegengenommen hatten, sprach Kaiser Wilhelm dem Großfürsten Michail in herzlichen Worten seinen Dank aus und nahm sodann die Meldungen der decorirten Offiziere entgegen; dem Kriegsminister Bennewitz war der Schwarze Adlerorden, dem Generalstabschef Drukschem das Großkreuz des Roten Adlerordens in Brillanten verliehen worden. Außerdem wurde an alle höheren Truppenführer bis zu den Regimenterscommandeuren inklusive Orden verliehen. Die in Parade stehenden Offiziere hatten bereits die ihnen verliehenen Ordensdecorationen angelegt. Die Truppen, welche im Felbzuge in Parade standen, waren inzwischen abgerückt und die Majestäten begaben sich mit Gefolge in das Zelt, wo ein Frühstück servirt wurde. Nach demselben führten die Majestäten nach Peterhof, wo Abends ein Familien-Diner stattfand. Auf der Doga-Jahle wurde ein Gala-Ballet zur Ausführung gebracht. Den Schauplatz des Festballets bildete eine geledichte Tempelruine mit aufsteigender Estrade auf schwimmender Bühne. Der Zuschauerraum war reich mit Weinlaub und Ephen umrankt und wurde von Hunderten rother, blauer und grüner electrischer Lampen beleuchtet. Die Bühne gewährte eine herrliche Aussicht auf einen mit künstlichen, hirsenumwachsenen Felseninseln geschmückten See und den angrenzenden Park. Das Ballet stellt in äußerst entwickelten Szenen und prächtigen Aufzügen die Sage von Beles und Tertis dar. Nachträglich wird noch gemeldet, daß am Sonntag Abend in dem Feldlager von Kaschnoje Szelo eine Art Abend-Parade stattfand. Das Lager war mit Gulanden und deutschen Fahnen geschmückt. Kaiser Wilhelm begrüßte die Truppen in russischer Sprache. Später begaben sich die Herrscherpaare nach dem prachtvoll decorirten Kaiserzelt. Als dort eine aus Offizieren und Mannschaften bestehende Deputation des Wolborger Regiments vortrat, ließ Kaiser Wilhelm dieselbe einige Griffe ausführen, wobei er die Kommandos in russischer Sprache abgab; die Mannschaften wurden danach mit huldvollen Worten entlassen. Vor dem Zelte sah man die beiden Kaiserinnen in äußerst angeregter Unterhaltung. Bei dem hierauf folgenden großen Zapfenstreich wurde auch der „Sang an Aegir“ in vorzüglichster Ausführung von den Militärkapellen gespielt, wodurch Kaiser Wilhelm sich sehr erheitert war. Den Schluß des Zapfenstreiches setzten Raketenfeuer und Artillerie ab, an worauf die Herrscherpaare nach dem Palast Alexanders III. fuhren, in welchem das deutsche Kaiserpaar Nachquartier nahm. Unmittelbar nach der Ankunft im Alexander-Palast fand selbstb Familien-Diner statt, nach dessen Beendigung sich die Herrscherpaare mit Gefolge in das Kaschnoje-Szelo-Theater begaben und dort einer Vorstellung von „Pariser Leben“ und einem Ballet-Divertissement betwohnten.

Die deutschen Marine- und Landtruppen werden von dem russischen Publikum sehr gastfreundlich aufgenommen. Die Besatzung des auf der Neva ankommenden deutschen Schulschiffes „Charlotte“, insgesamt 190 Personen, war Sonntag Nachmittag zu einem Grünsfest geladen, das die Petersburger Gemeindebehörden zu ihren Ehren veranstaltet hatte. Die Gäste der Stadt wurden bestens bewirthet und unterhalten. Hier gab es kleinrussische Tänze, Balalaika-Spiel und russischen Chorgesang, auch wurden Theatervorstellungen gegeben. Zwei Musikkapellen spielten ununterbrochen. Die Grünsfeste wohnte eine große Volksmenge bei. Der deutsche Offizier, welcher die Mannschaften führte, brachte einen Toast auf den Baren und die Zarin aus, während Stadtrath Solonow einen Trinkspruch auf das deutsche Kaiserpaar ausbrachte. Beide Trinksprüche wurden mit allgemeinem Jubel aufgenommen. In ihrer Begleitung erbat die Volksmenge von den deutschen Offizieren die Erlaubniß, sie nach russischer Sitte auf den Händen tragen zu dürfen. Wie die Blätter melden, sollen den deutschen Seeoffizieren von der Petersburger Stadtverwaltung zum Andenken silberne Bowlen etc., den Matrosen schön decorirte Kästen dargebracht werden. Allgemein werden geschmackvolle Notizen in russisch-deutschen Farben getragen. Die Radfahrer-vereine beschloßen, die Fahrtrier mit russischen und

deutschen Fähnchen zu schmücken. Die gestern auf der Rebe von Kronstadt liegenden deutschen Kriegsschiffe wurden von einer zahlreichen Menschenmenge besucht. Es haben sehr viele Beurteilungen von Mannschaften der deutschen Schiffe stattgefunden, welche von der Bevölkerung freundlich empfangen wurden. Das schmucke, stramme Aussehen der deutschen Seeleute wird allgemein anerkannt und bewundert.

Das „Journal des Debats“ bespricht die in Peterhof ausgebrachten Trinksprüche und sagt, Niemand in Frankreich könne sich über das Bestehen guter Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland beunruhigen; die französisch-russische Entente sei fest begründet. Zwischen den Mächten des Continents beständen hinreichend gemeinsame Interessen und über allem das Interesse an der Aufrechterhaltung des Friedens, um internationale Beziehungen von der Art, wie die Trinksprüche von Peterhof sie betonen wollten, zu rechtfertigen.

#### Gegen die Beschränkung des Zollcredits für Getreide.

wie sie von den Agrariern gefordert wird, spricht sich auch der Jahresbericht der Handelskammer von Thorn aus. Die Beschränkung des Zollcredits soll doch ohne Zweifel den Zweck haben, die Einfuhr von Getreide zu erschweren und dadurch eine Preissteigerung herbeizuführen. Dieser Zweck würde sicherlich nicht erreicht werden, da bei der Unentbehrlichkeit und Nothwendigkeit der Einfuhr fremden Getreides dieselbe auch durch die Aufhebung des Zollcredits nicht verhindert oder gemindert werden würde, auch eine direkte Beeinflussung des Preises würde nicht stattfinden, da die Befreiung der Creditfrage einen Verlust von höchstens 0,04 Mk. für 100 Kilogramm bedeuten würde, was bei den vorwährenden erheblichen Preisschwankungen garnicht ins Gewicht fallen könnte. Da sich also eine preissteigernde Wirkung nicht erzielen lassen würde, so stellt sich die ganze Maßregel als eine Kleinliche Geknechtung gegenüber dem Getreideimporthandel dar. Es läge darin aber auch eine große Ungerechtigkeit; denn weshalb sollte man dem Getreidehandel das Verbot, was man dem Handel mit allen übrigen Importartikeln und zwar mit Recht gewährt? Es ist ja doch zweifellos falsch, die Zollcreditirung als ein Geschenk des Staates an die Importeure zu betrachten, während der Zweck dieser Maßregel doch nur der ist, die Erfüllung der Steuerpflicht dem Augenblicke so nahe als möglich zu rücken, in welchem der mit Zoll belegte Gegenstand endgiltig in den Verbrauch selbst übergeht. Erhebliche Schädigungen ständen dem Getreidehandel bevor, wenn der von den Agrariern im Reichstag durchgesetzte Antrag Gesetz werden würde. Da alsdann der Zoll sofort bezahlt werden müßte, würden die Getreideimporteure gezwungen sein, ihr Capital um circa ein Drittel zu vermindern, wofür der kleinere Händler durchschnittlich einen höheren Zins zu zahlen haben würde, als der capitalkräftigere. Da der Getreidehandel schon jetzt mit immer kleineren Profitten arbeitet, so würden bei einer weiteren Verminderung des kleinen Händlers die großen Importeure den Verkehr mehr und mehr an sich ziehen. Dies wäre eine Wirkung, welche der angeblichen Tendenz unserer Gesetzgebung, die wirtschaftlich Schwächeren gegenüber den Capitalkräftigsten zu schützen, direct widerspricht. Gerade die kleineren Getreidehändler sind für die Landwirthe noch die willigsten Abnehmer; für die großen Händler ist es bequemer, ausländisches Getreide in größeren Quantitäten auf den Markt zu bringen.

Der Entwurf ist wohl geeignet, den Getreidehandel der Ostprovinzen zu schädigen und eine ungewunde, der Landwirtschaft nachtheilige Verschlebung hervorzurufen, ohne als Aequivalent die geringste Preissteigerung herbeizuführen zu können.

#### Der griechisch-türkische Präliminar-Friedensvertrag.

Der zwischen den Mächten und der Türkei abgeschlossene Präliminar-Friedensvertrag hat der „Frankf. Zig.“ zufolge folgenden Wortlaut:  
Nachdem die Mächte die Interessen Griechenlands in ihre Hände genommen und die Türkei der Intervention der Mächte zugestimmt hat, sind die hiesigen betrauten Boten und die Delegirten der Türkei über folgende elf Paragraphen übereingekommen. Es findet die Delimitation der Grenze nach den Tracen der dem Präliminarvertrage beigegebenen Anzeigen statt. Die Delimitationsarbeiten haben spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien zu beginnen durch Delegirte der Türkei, Griechenlands und der Großmächte, welche letztere im Falle von Unmöglichkeit zu vermitteln haben. Griechenland zahlt eine Indemnität von vier Millionen Pfund türkisch an die Türkei. Die Großmächte treffen Maßregeln, daß Rechte der alten Gläubiger nicht durch die Indemnitätszahlung verletzt werden und stellen zu diesem Zwecke

die Verwaltung der Revenuen der neuen und der alten Schuld unter ihre Kontrolle. Die Privilegien und Prätogave, welche Griechenland vor dem Kriege in der Türkei besaß, bleiben intact. Spätestens vierzehn Tage nach der Unterzeichnung der Präliminarien oder früher kommt Spezial-Delegirte Griechenlands, ausgestattet mit Vollmachten nach Constantinopel, um den definitiven Frieden abzuschließen. Sie werden hierbei die Fragen wegen des Austausches der Gefangenen, einer allgemeinen Amnestie, der freien Schifffahrt und der Schadenersatzabklärung an diejenigen Personen, welche durch den Krieg an ihrem Eigenthum gelitten haben, regeln. Außerdem werden drei Conventionen abgeschlossen; erstens eine solche zur Regelung der Nationalitäten, zweitens eine Convention durch welche die Beziehungen der griechischen Konsuln in der Türkei mit der türkischen Administration festgelegt werden, und drittens eine Convention für Delitte, die begangen werden auf dem Territorium eines der kontrahirenden Theile, nachdem die Deliquenten sich auf das Gebiet des anderen Theiles geflüchtet haben. Unmittelbar nach der Zeichnung der Präliminarien hört der Kriegszustand zwischen der Türkei und Griechenland auf. Die türkischen Truppen ziehen sich soort bis zur Salomonia-Linie zurück und besetzen mehrere Plätze von strategischer Wichtigkeit für die Türkei, bis Griechenland die vollständige Zahlung der Indemnität geleistet hat. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien beginnen wieder die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern. Die Unterthanen beider Staaten genießen volle Freiheit, ihren Beschäftigungen in beiden Staaten obzuliegen. Unmittelbar nach der Unterzeichnung der Präliminarien werden die Posten, welche die früheren Residenten und Konsuln Griechenlands im türkischen Reich besetzt hatten temporären Agenten anvertraut, welche bis zum definitiven Frieden unter der Aufsicht derjenigen Mächte arbeiten werden, denen die Interessen Griechenlands während des Krieges oblagen. Die durch den Krieg unterbrochenen Prozesse werden nach dem alten Modus wieder aufgenommen, neue Prozesse dagegen werden abgeurtheilt nach internationalem Rechte und der zwischen der Türkei und Griechenland abgeschlossenen Convention vom 26. Februar und 6. Mai 1896. Die Türkei behält sich das Recht vor, den Großmächten die Revision des kaiserlichen Ferman's, der auf der zwischen Griechenland und ihr geschlossenen Convention vom 9. Mai 1897 beruht, vorzulegen. Die Vertreter der Großmächte bilden in allen Fragen der Uneinigkeit, welche bis zum definitiven Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland auftauchen könnten, ein Schiedsgericht und behalten sich vor, ihre diesbezüglichen Rechte entweder persönlich oder durch ihre Stellvertreter auszuüben. Die obenstehenden Präliminarien müssen acht Tage nach ihrer Annahme die Sanction Sr. Majestät des Sultans erhalten. Calice, Melbow, Cambon, Currie, Saurma, Banja, Twissf.

#### Deutschland.

Berlin, 10. August.

Die Ernennung des Freiherrn v. Bülow, des bisherigen Botschafters in Rom, zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wird nun endlich im „Reichsanz.“ amtlich bekannt gemacht. Die Bekanntmachung ist in der Form gehalten, daß Hr. v. Bülow zunächst mit der vertretungsweise Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Reich des Auswärtigen Amtes betraut worden ist. Wahrscheinlich wird Hr. v. Bülow schon unmittelbar nach der Rückkehr aus Rußland die Geschäfte des Auswärtigen Amtes übernehmen. Da der Urlaub des Hrn. v. Raschall am 1. d. M. abläuft, so dürfte seine bisher übliche noch unerbetene Entlassung aus dem Reichsdienste und die Ernennung v. Bülow's zu seinem Nachfolger noch Ende d. Wts. erfolgen.

Der neue Staatssekretär des Reichspostamts Generalleutnant z. D. v. Poddelski ist nunmehr auch zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

Die Reichstagswahl für die Westpreign für den Staatssekretär des Reichspostamts Herr v. Poddelski ist auf den 29. October anberaumt worden. Hoffentlich wird derselbe zu einem Siege des Candidaten der freisinnigen Volkspartei, des Landtagsabgeordneten Max Schulz, führen.

Auf Anweisung ohne Pensionsberechtigung wurde nach der „Post“ gegen den Lehrer von Poleski aus Morast bei Posen im Disziplinerverfahren von der Regierung erkannt. Der betreffende Lehrer soll 1895 und 1896 durch Vorträge in katholischen Schullehrervereinen zu Posen und Znowrazlaw das jetzige Schulsystem herabgesetzt und außerdem den Kreislichinspektor in Eingaben an die Regierung beleidigt haben.

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Hrn. v. Bülow, der am 4. Juni vom Schwurgericht in Berlin wegen Betruges und Urkundenfälschung zu einer Zuchthausstrafe verurtheilt worden war. Die erhobenen Beweise





**Vogelsang.**  
**Sonntag, den 15. August d. J.:**  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 unt. freundl. Mitwirkung d. **Liederhain** u. der **Stadtkapelle.**  
 Eintrittskarten: 3 Stück für 1 Mk. sind vorher bei Herrn Conditor **Selckmann**, Friedrich Wilhelm-Platz, zu haben; an der Kasse 50 Pfg., Kinder 10 Pfg. Programme mit Text an der Kasse 10 Pfg.  
 Anfang 4 Uhr, Gesang 5 Uhr.

**E. R. Korell.**

100 Personen. 60 Pferde.  
**Schwedischer**  
**Grand Circus**  
 Gebr. C. & J. Ducander.  
 Dienstag, d. 10. August 1897,  
 Abends 8 Uhr:  
 Große  
**Abschieds-**  
**Vorstellung**  
 zu ermäßigtem Preise.

**Dankagung.**  
 Hiermit sagen wir dem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend unsern herzlichsten Dank für den guten Besuch, ebenso herzlichsten Dank den Wohlwollenden Behörden der Presse und Allen, mit denen wir in geschäftlicher Verbindung gestanden. Dieses allgemeine Wohlwollen, welches uns entgegengebracht wurde, war uns um so wohlthuernder, als Elbing die erste Stadt des großen Deutschen Reiches ist, in der wir Vorstellungen zu geben die Ehre hatten. Das Entgegenkommen in Elbing läßt uns bei unserer Weiterreise durch Deutschland mit Vertrauen in die Zukunft blicken.

Hochachtungsvoll  
 Gebr. C. & J. Ducander,  
 Schwed. Garde-Artill.-Offiziere a. D.

**Geräuschlose**  
**Thürschließer,**  
 bester Construction, deren alleinigen Vertrieb übernommen haben, empfehlen zu billigsten Preisen  
**G. & J. Müller,**  
 Bau- und Kunstschlerei.

**Feuerwerkskörper**  
 große Auswahl!  
 (Preisliste gratis und franco!)  
 en gros. en detail.  
 (Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)  
**J. Staesz jun., Elbing,**  
 Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
 Specialität: Streichfertige Oelfarben.

**Bier.**  
 Bringe meine mit vorzüglichster Sauberkeit behandelten Biere hierdurch in Erinnerung und empfehle abgelagerte ff. Gräzer, Culmbacher, Königsberger, Salvator, Engl. Brunner, hell u. dunk., Engl. Porter, Braubier etc.  
**Otto Kudicke,**  
 Lange Hinterstraße 2.

Beste englische  
**Außkohlen**  
 ab Rahmladung empfiehlt  
**C. B. Fischer Nachf.**  
 Reinecke's Fabrikfabrik  
 Hannover.

**Havana**  
**Cuba**  
**Mexico**  
**St. Felix Brasil**  
**Vorstenland**  
**Borneo**  
**Sumatra**  
**Manilla**

**CIGARETTEN**

empfehlen in allen Preislagen und nur bester Güte.  
**Joh. Gustävel,**  
 Alter Markt 19.

**Herleshäuser**  
**Magentropfen**

in langjähriger Praxis erprobt gegen Appetitlosigkeit, schlechten Geschmack, überreichenden Atem, Aufstoßen, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Uebelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Sartzleibigkeit, Hämorrhoidal-Verden. Vorzüglich wirkend selbst in acuten Fällen, wie chronischen Magen-, Leber-, Milz- und Nierenleiden, Athmungsbeschwerden, Herzklappen, Migräne etc.

Die Bestandtheile dieser Tropfen bilden eine solche harmonische Verbindung medicinischer Kräfte und sind die Ingredienzien so vortreflich gewählt, daß sie unbeanstandet vom schwächsten Magen, vom Kinde so gut wie vom Greise genommen werden können.

In Elbing Regl. priv. Apotheke zum **Schwarzen Adler.**

Zusammensetzung: Rept.: Enzianwurzel 45 gr, Tausendgüldenkraut 30 gr, Pomeranzenschale 35 gr, Zittwerwurzel 10 gr, Ingwer 8 gr, Galgantwurzel 4 gr, Kardamon 4 gr, Zimmt 25 gr, Chinarine 36 gr, Aloë 9 gr, Rhabarber 5 gr, Absynth 25 gr, Baldrian 10 gr, Kalmus 20 gr, verdünnter Weingeist 2000 gr, verdünnte Salzsäure 100 gr, Pepsin 10 gr.

**Herleshäuser**  
**Magentropfen** sind ein **Hausmittel** ersten Ranges und sollten in keiner Familie fehlen. Sie wirken unbedingt schmerzlindernd und selbst in veralteten Fällen genügt oft eine kurze Kur.

Preis pro Flasche mit Schutzmarke nur Mk. 1.—. Zu haben in den Apotheken.

**Fr. W. Neumann,**  
 Johannisstraße 16.

**100 Mark Belohnung**  
 demjenigen, der beim Gebrauch von **E. Hammerschmidt's Reform-Hühneraugen-Tödter** seine Hühneraugen nicht verliert.

Sie den Apotheken, Drogerien u. besseren Friseurgeschäften, wo nicht erhältlich, gegen 60  $\text{h}$  in Marken direkt v. Erfinder u. alleinigen Fabrikanten **E. Hammerschmidt, Siegburg.** Niederlage in Elbing bei **Fritz Laabs, Drogerie zum roten Kreuz u. Richard Wiebe, Drog.; Christburg: Leopold Freitag, Victoria-Drogerie; Br. Holland: Franz Elsner, Drogerie.**

Weitere Niederlagen werden vergeben durch das **Generaldapot** von **Fritz Laabs, Drogerie zum roten Kreuz, Sunterstraße 34/35.**

**Eine Dame**  
 sucht einen kleinen, feinen, niedlichen **Hund**  
 zu kaufen. Off. unter **H. D.** in der Expedition der „Mtr. Ztg.“

Fischerstr. 24. **Saison-Neuheiten** Fischerstr. 24.

soeben neu eingetroffen, empfiehlt

**Th. Jacoby**

**Reinseidene schottisch Vorsted-Schleifen**  
 für Oberhemden und Blousen, von 65  $\text{h}$  an.

**Seidene Cavaliers,**  
 hell- u. dunkelfarbig, für Oberhemden und Blousen, von 75  $\text{h}$  an.  
**Damen-Grabattes.**

**Neueste Ledergürtel**  
 schwarz und farbig, von 48  $\text{h}$  an.

**Neueste schottisch Gürtel,**  
 aparte Farben und Schließen, von 1,25  $\text{h}$  an.

**Neueste Tuchgürtel**  
 von 55  $\text{h}$  an.

**Weißer Ledergürtel.**

**Oberhemden-Blousen, Damen-**  
 modernste Ausführung, mit **steifem Kragen** und **Manschetten.**

**Confectionirte Damen-Westen f. Jackenkleider**  
 aus Batist, Nips, Piqué u. Organdy von 75  $\text{h}$  an.

**Seid. Damen-Westen für Jackenkleider**  
 aus Seiden-Pongée u. Seiden-Taffet.

**Blisirt schottisch seidene Damen-Westen.**

**Weiße und farbige Damen-Kragen u. Manschetten**  
 Neueste Damen-Umlegekragen für 55  $\text{h}$   
 Damen-Manschetten  
**Neu! Neu!**  
**Weiße Damen-Kragen. (Zellerfacon.)**

**Nacken-Rüschen für 18  $\text{h}$**   
**Moderne Tollen-Rüschen für 14  $\text{h}$**   
**Nacken-Rüschen in elegantester Ausführung, für 35, 45, 55, 75  $\text{h}$**

**Hellgraue Damen-Glaccé-Handschuhe,** mit hellen u. dunkeln Nähten, Paar 1,45  $\text{h}$

**Weisse Damen-Glaccé-Handschuhe** mit schwarzen Nähten, Paar 1,45  $\text{h}$

Sehr preiswerth! Sehr preiswerth!  
**Farb. Damen-Glaccé-Handschuhe,** gute Qualität, 4 Knopf lang, Paar 1,45  $\text{h}$

**Neuheiten in Haarpfeilen u. Haarschmud.**  
 Neuheiten in **Broches.**

**Damen-Filet-Handschuhe** Paar 25  $\text{h}$ .  
**Damen-Filet-Handschuhe,** schwarz, weiß, farbig, extra lang, Paar 55  $\text{h}$ .

**Echt diamantschwarze Damenstrümpfe,** Paar 15  $\text{h}$ .  
**Lederfarbig Damenstrümpfe** Paar 38  $\text{h}$ .  
**Schottisch Damenstrümpfe.**

**Räumungs-Ausverkauf sämtlicher Sommer-Damen-Blousen**  
 wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Faulbaum-, Kamillen-, Baldrianthee, Isländisches und Caragheenmoos, Carlsbader und Bittersalz, Bitterwasser, Baldriantinktur, Hoffmannstropfen etc.** stets frisch und billigst bei **Bernh. Jansen.**

**Thonfliesen,**  
**Thonröhren, glasirt,**  
**Thonkrippen, glasirt,**  
 empfiehlt bei großer Auswahl  
**C. Matthias,**  
 Schloßendamm 1.

**Petrol-Motor**  
 der  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz.**

Otto's neuer Petrol-Motor mit Membran-Steuerung und Glührohrzündung. Stehende und liegende Anordnung für jedes Gewerbe, Landwirtschaft, elektrischen Lichtbetrieb, Boote und Transportkähne.

Der **Deutzer Petrol-Motor** zeichnet sich aus durch: vollständig geräuschlos und zuverlässigen Gang; er arbeitet absolut geruchlos, ohne Verrußen des Cylinders. Sehr niedrige Betriebskosten, überall anzustellen ohne Concession. Ohne Veränderung verwendbar für Benzin und Spiritus.

Anfragen aus Pommern, Ost- und Westpreussen erledigt die **Verkaufsstelle Danzig,** Vorstadt, Graben No. 44. Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.



**Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.,**  
 Technisches Geschäft für **Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.**

**Die beliebten**

Salonbecher mit geättem Weinlaubrand $\frac{2}{10}$ u. $\frac{1}{4}$ Stck.	13 $\text{h}$
Salonbecher mit Silberdruck-Trinksprühen $\frac{2}{10}$ u. $\frac{1}{4}$	13 $\text{h}$
Wassergläser, schöne Form,	8 $\text{h}$
Wasser-, Bier- oder Weintrüge, 2 Ltr. Inhalt,	48 $\text{h}$
Einnachgläser, besonders starkes Glas, ca. 4 Ltr.	48 $\text{h}$
Einnachgläser,	2 $\frac{1}{2}$ " " 35 $\text{h}$
Einnachgläser,	1 $\frac{1}{2}$ " " 25 $\text{h}$

sind wieder vorräthig.  
**Berliner Waarenhaus J. Lehmann.**

Die beste existierende gisfreie **Haarfarbe,** die unfehlbar echt färbt, mit amtlichen Attesten bei jeder Flasche, ist die **Ruß-Extrakt-Haarfarbe d. Kronen-Parfümerie, Franz Kuhn, Nürnberg.**  $\text{h}$  1,50 und  $\text{h}$  3.—. Man achte genau auf die Firma, da es viele schädliche Nachahmungen gibt. **Franz Kuhn, Kronen-Parfümerie, Nürnberg.** In Elbing bei **Fritz Laabs, Drog. z. roth. Kreuz, Sunterstr.**

ca. 250  
**Kehlhobel**  
 der verschiedenartigsten Profile und Größe, sämmtlich in reinen, schönen Formen, für ausgebreitete Bau- und Möbelschlereien passend, sind wegen großen Maschinenbetriebs, sowohl einzeln als auch im Ganzen verkäuflich.

**G. & J. Müller,**  
 Bau- und Kunstschlerei mit Dampftrieb.

**Alte Fliesen**  
 werden zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Ztg.

**Ein Arbeitsbursche**  
 und ein **Steindruckerlehrling** sofort gesucht.  
**Carl Schmidt Nachf.,**  
 Spieringstraße.

Ich habe mich hier als **Arzt** niedergelassen und wohne **Kurze Hinterstraße 7, part.**  
**Dr. med. W. Kranz.**

**Benno Damas Nachf.**  
**Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrucht- u. Wein-handlung.**



